

Die Integrationsförderung der Stadt Zürich (IF) informiert seit dem Mai 2007 mit ihrem Newsletter über integrationspolitische Entwicklungen, über neuere Studien und Publikationen sowie über die eigene Tätigkeit. Der Newsletter erscheint etwa alle sechs bis acht Wochen. Er kann via die Website der IF bestellt werden.

Newsletter der Integrationsförderung Nr. 8 / Dezember 2011

Deutschkurs-Datenbank: Stadtverwaltung benötigt neu Internetexplorer 9

In der Stadtverwaltung Zürich wird bis Februar 2012 der Internetexplorer 9 installiert. Ohne diese Installation ist die Funktion der [Deutschkurs-Datenbank](#) der IF eingeschränkt. Städtische Stellen, die die Datenbank nutzen, können sich schon vorher beim [Service Desk](#) der OIZ melden, damit bei ihnen vorgängig die Version 9 installiert wird.

Referate der Veranstaltung vom 10. November 2011 zu «ethnic entrepreneurship»

Die von der IF gemeinsam mit der Paulus-Akademie organisierte Veranstaltung stiess auf grosses Interesse und fand ein heterogenes Publikum. Die [Referate](#) und das spannende Podium gaben einen vertieften Einblick über die verschiedenen Aspekte von «ethnic entrepreneurship».

Neue Begrüssungscouverts für in die Stadt Zürich ziehende AusländerInnen

AusländerInnen mit einer Aufenthaltsbewilligung von mindestens vier Monaten erhalten bei der Anmeldung im Kreisbüro ein Begrüssungscouvert mit mehrsprachigen Informationen. Aufgrund der Rückmeldungen wurden die Inhalte der Couverts 2012 leicht angepasst. Neu liegt ein [Flyer](#) bei, der über die fremdsprachigen Seiten auf der Website der IF («Sprachfenster») informiert.

Eckwerte und strategische Ziele der kantonalen Integrationsprogramme ab 2014

Die Konferenz der Kantonsregierungen KdK und der Bundesrat haben die strategischen Ziele der kantonalen Integrationsprogramme festgelegt, die ab 2014 Grundlage der durch den Bund mitfinanzierten spezifischen Integrationsförderung bilden sollen. Aus der gemeinsamen [Medienmitteilung](#) (sowie dem «Presserohstoff») geht hervor, dass auf diesen Zeitpunkt eine Erhöhung der Finanzmittel vorgesehen ist. Dazu die Anmerkung, dass der Regierungsrat des Kantons Zürich am 14. September 2011 ([Beschluss](#) Nr. 1105) die Erarbeitung des kantonalzürcherischen Integrationsprogramms eingeleitet hat.

Teilrevision des Ausländergesetzes (Integrationskapitel und Spezialgesetze)

Der Bundesrat hat eine bis zum 23. März 2012 dauernde [Vernehmlassung](#) zur Teilrevision des Ausländergesetzes eröffnet. Die geplanten Anpassungen beziehen sich unter anderem auf die gemeinsamen integrationspolitischen Ziele von Kantonen und Bund (vgl. oben), beinhalten aber auch «Verschärfungen» des Aufenthaltsrechts: die Integration soll zu einem bei vielen Entscheidungen relevanten (bzw. neu zu überprüfenden) Kriterium werden.

Publikationen und Studien

- Eine breit angelegte [Studie](#) des Instituts zur Zukunft der Arbeit weist nach, dass die Höhe der **sozialen Leistungen keinen Einfluss auf die Zuwanderung** innerhalb der Europäischen Union hat. Die IZA sieht damit das Vorurteil widerlegt, arbeitslose Migranten suchten lediglich die Zuwanderung wegen der finanziellen Anreize des Wohlfahrtsstaates.
- Eine [Studie](#) der Migration Policy Group zeigt auf, dass die von verschiedenen EU-Ländern praktizierten **«pre-entry tests»** (z.B. der Nachweis von Sprachkenntnissen vor der Einreise) keine positiven Auswirkungen auf die Integration haben. Im Gegenteil - es zeigen sich einige negative Auswirkungen, von denen besonders «vulnerable» Gruppen betroffen sind.
- Der auf englisch, französisch und spanisch erhältliche [World-Migration-Report-2011](#) der IOM sieht Migration als **«Megatrend»** des 21. Jahrhunderts. Sie werde an politischer und strategischer Bedeutung gewinnen und sei weder vermeidbar noch unerwünscht. Spezielle Beachtung finden im Bericht die Themen Kommunikation und öffentliche Wahrnehmung.
- Die Bedeutung der Stadt Zürich als **Eintrittsportale** für zuziehende AusländerInnen (vgl. auch frühere Newsletter der IF) wurde kürzlich in einer [Publikation](#) der ZKB (Seiten 8 und 9) bestätigt, die sich unter anderem auf die Umzugsmeldungen der Post abstützt.
- Unter dem Thema **«Föderalismus - Segen oder Fluch für die Migrationspolitik»** standen sowohl die [Jahrestagung](#) 2011 der EKM als auch die Herbstausgabe der Zeitschrift [terra-cognita](#). Und die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift [Tangram](#) der EKR fragt nach allfälligen Differenzen zwischen einem städtischen und ländlichen Rassismus.
- Die Referate der Tagung **«Identitäten im transkulturellen Raum»** sind bei der Konferenz der Fachstellen Integration ([KOFI](#)) aufgeschaltet. Sie geben u.a. einen Abriss zu den Themen «Identität» und Selbstdarstellung von Jugendlichen im Internet.
- Eine von der Berner Fachhochschule gemeinsam mit drei Gemeinden durchgeführte [Studie](#) zur **sozialen Integration von Jugendlichen** zeigt, dass durch die Ausrichtung der Jugendarbeit auf verschiedene Zielgruppen deren Integrationschancen verbessert werden können.
- Der Kanton Luzern liess (1) die durch das Migrationsamt durchgeführten flächendeckenden **Begrüßungsgespräche** sowie (2) die verschiedenen **Informationsveranstaltungen** für Zugewanderte evaluieren. Beide Berichte sind unter «aktuell» auf der [Website](#) aufgeschaltet und auch für andere Kantone / Städte von Interesse.
- Der [Jahresbericht](#) 2010 zur **«Integrationsförderung des Bundes»** zeigt auf, wie gemäss BFM seit Inkraftsetzung des neuen Ausländergesetzes und des revidierten Asylgesetzes die Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen, Städten, Gemeinden und privaten Trägerschaften im Bereich der Integrationsförderung weiter gefestigt wurden.
- Ein vom Bundesamt für Sport BASPO realisierter **Kurzfilm zu Bewegung, Spiel und Sport im Alltag** zeigt für die Zielgruppe Eltern die Bedeutung von Bewegung für die gesunde Entwicklung ihrer Kinder. Eine DVD enthält den Film auf zehn Sprachen und kann zum Preis von CHF 2.- unter [www.basposhop.ch](#) bestellt werden
- Ein auf Daten der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung SAKE beruhender [Bericht](#) von Stadtentwicklung Zürich analysiert **arbeitsmarktbezogene und sozioökonomische Themen** im Hinblick auf verschiedene Herkunftsregionen von MigrantInnen.
- Nicht eine Studie, aber relevant: Die kantonale Volksinitiative für ein **fakultatives Stimm- und Wahlrecht** für AusländerInnen auf Gemeindeebene ist zustande gekommen.